

Abschlussbericht

„Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen“

im Landkreis Gifhorn



Landkreis Gifhorn
Fachbereich Jugend und Soziales
Hartmut Gils
Ulf Neumann

1. Ausgangslage	3
Warum die Befragung	3
WIBERA-Gutachten	3
Personalsituation	3
2. Fragebogen für junge Menschen	4
Methodik	4
Fragebogen	4
Zeitraum	4
Zielgruppe	5
Rücklauf	5
3. Ergebnisse	5
Allgemeine Betrachtung	6
Betrachtung des Ortes, Zeit, Menge und der Gründe	7
Problembewusstsein	11
Meinung der Kinder und Jugendlichen	12
4. Schlussfolgerungen aus der Befragung	14
Ordnungsrechtliche Maßnahmen	14
Erzieherische Maßnahmen	14
Vernetztes Vorgehen	15

1. Ausgangslage

Die Presseberichte der letzten Monate über den z.T. exzessiven Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen, auch im Landkreis Gifhorn, häufen sich. JugendpflegerInnen berichten über „Saufgelage“ an bestimmten Orten im Gemeinwesen. SchulleiterInnen informieren die zuständigen Behörden über Partys auf den Schulhöfen an den Wochenenden. Die Polizei schlägt Alarm, weil immer mehr Rohheitsdelikte (z.B. Körperverletzung), auch von Minderjährigen, unter Alkoholeinfluss stattfinden. Grenzenloser Alkoholmissbrauch bei Jugendliche hat sogar schon zum Tode geführt!

Deshalb wurde eine Fragebogen-Aktion initiiert, die ein Bild für den Landkreis Gifhorn zu dieser Problematik aufzeigen soll und den Verantwortlichen Entscheidungshilfen über geeignete Maßnahmen anbietet. Durch die vorhandenen Informationsquellen (z.B. Niedersächsisches Landesamt für Statistik) konnten keine Antworten auf die handlungsleitende Frage gefunden werden, wie sich der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen in Landkreis Gifhorn aktuell darstellt.

Warum die Befragung

Die Einschätzungen über den Alkoholkonsum differieren sehr stark nach den Personengruppen, die befragt werden Eltern, Lehrer Betreuer in Sportvereinen und Jugendtreffs haben „nur“ einen eingeschränkten Zugang und eine eingeschränkte Sicht auf das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen bei dem Thema Alkohol.

Damit die Informationen, Einschätzungen und Erkenntnisse aus „erster Hand“ für die einzuleitenden Maßnahmen genutzt werden können ist eine Befragung von Kindern und Jugendlichen in das Blickfeld gerückt. Mit einer „Betroffenen“-Befragung können am deutlichsten die Konsummuster von Kindern und Jugendlichen in Erfahrung gebracht werden.

WIBERA-Gutachten

Die Untersuchung der WIBERA im Einzelplan 4 nach Einsparmöglichkeiten hat gezeigt, dass für eine gute Ausrichtung der Jugendhilfe die Maßnahmen und organisatorischen Einheiten gut aufeinander abgestimmt sein müssen, beides setzt eine fundierte „Ursachenforschung“ wie z.B. durch die vorliegende Befragung voraus.

Personalsituation

Die örtlichen Jugendpflegen und der Kirchenkreisjugenddienst haben die Befragung unterstützt. Nur durch diese Unterstützung konnte der Fragebogen, die Verteilung und der Rücklauf in so kurzer Zeit durchgeführt werden. Der Kinder- und Jugendschutz des Fachbereichs Jugend und Soziales ist mit einer halben Personalstelle besetzt und hat den Prozess insgesamt initiiert und organisiert, die Fragebögen ver-

waltungsintern und mit den Gemeindejugendpflegern abgestimmt und die Daten in ein EDV-Programm eingegeben.

2. Fragebogen für junge Menschen

Methodik

Die Befragung sollte in allen Gebietseinheiten durch die Jugendpfleger vor Ort in den Jugendtreffs und durch die Kirchengemeinden im Konfirmandenunterricht durchgeführt werden.

Es wurde keine repräsentative Stichprobe aus der Grundgesamtheit aller Kinder und Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren gezogen, so dass es sich bei der Befragung um eine zufällige Stichprobe handelt. Aus den Ergebnissen der Stichprobe kann nicht mit Wahrscheinlichkeit Rückschlüsse über die Grundgesamtheit gezogen werden, weil die Befragten nicht einen prozentualen Anteil der Grundgesamtheit darstellen.

Die Merkmale, die auf die Befragten zutreffen sind:

- in einem Zeitraum einen Jugendtreff, Konfirmandenunterricht besucht

oder/und

- an einer Aktion der Jugendförderung in den Ferien teilgenommen zu haben.

Dadurch lässt sich kein Repräsentationsschluss herstellen. Die Ergebnisse liefern jedoch deutliche Tendenzen, Sichtweisen und Einschätzungen von Jugendlichen für den aktuellen Umgang mit Alkohol.

Fragebogen

Die Inhalte im Fragebogen wurden in einem ersten Schritt in der Kinder- und Jugendförderung (Fachbereich Jugend und Soziales, Landkreis Gifhorn) entwickelt und mit der Bitte um Stellungnahme/Ergänzungen/Änderungswünschen und/oder Streichungen an die Jugendförderungen der Gebietseinheiten versandt. Alle Rückmeldungen aus den Gebietseinheiten wurden in die Fragebögen übernommen. (Abgestimmter Fragebogen in der Anlage)

Zeitraum

Der Fragebogen ist im Frühsommer 2007 entstanden. Die nachfolgende Befragung sollte in der Zeit zwischen den Sommerferien und den Herbstferien erfolgen. Einige Jugendförderungen wollten die Befragung auch in den Sommerferien bei den Ferien-

spaßaktionen durchführen. Aus diesem Grund wurde der Befragungszeitraum in diese Zeit verlängert.

Zielgruppe

Befragt werden sollten Kinder und Jugendliche im Alter zwischen **12 und 18 Jahren**. **10% (1.440)** der Kinder und Jugendlichen dieser Altersgruppen sollten erreicht werden. Die Jugendförderungen und der Kirchenkreisjugenddienst wurden gebeten einzuschätzen welche Anzahl an Fragebögen sie an den „Mann bzw. die Frau“ bringen können. Es wurden **2150** Fragebögen gedruckt und in die Gebietseinheiten verteilt. Das entspricht einem Anteil von rund **15%** der Grundgesamtheit.

Rücklauf

Insgesamt sind **1017** Fragebögen von den Jugendpflegern und den Kirchengemeinden wieder im Fachbereich Jugend und Soziales eingegangen. Das entspricht einer Rücklaufquoten von **47%**. Anders ausgedrückt haben **7%** aller Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren an der Befragung teilgenommen.

3. Ergebnisse

Zuerst werden in diesem Abschnitt die handlungsleitenden Fragen für die Auswertung formuliert. Die Auswertung in den Unterabschnitten bezieht sich immer auf die zugrundeliegenden Fragestellungen und ist in Gruppen geordnet, die nicht zwingend der Gliederung des Fragebogens entsprechen. In den Unterabschnitten werden zu den Ergebnissen, die in Tabellen dargestellt sind, die Auffälligkeiten benannt und Schlussfolgerungen gezogen.

Die Auswertung der vorhandenen Daten soll Aufschluss über folgende Fragen geben:

- In welchem Alter gibt es den ersten Kontakt mit Alkohol?
- In welchem Alter war der erste Vollrausch (eigene Einschätzung)?
- Gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen?
- Was für Alkohol wird getrunken?
- Wie viel Alkohol wird getrunken?
- Woher bekommen Kinder und Jugendliche Alkohol?
- Wo wird Alkohol getrunken?

Aus dem gesamten Datenbestand wurden die Daten für Jungen und Mädchen gefiltert und eine Betrachtung der Aussagen von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren vorgenommen.

Im Folgenden werden die Daten in Tabellenform präsentiert und die zentralen Erkenntnisse zur Beantwortung der obigen Fragen dargestellt.

Besonderheiten für einzelne Gruppen wie Jungen, Mädchen und unter 16 Jährige werden in den einzelnen Abschnitten hervorgehoben.

Allgemeine Betrachtung

Im ersten Abschnitt werden die allgemeinen Aussagen der Befragung dargestellt. Welche Altersgruppen haben an der Befragung teilgenommen, die Anzahl der Jungen und Mädchen und in welchem Alter wurde das erste Mal Alkohol probiert.

Alter der Kinder und Jugendlichen die Fragebögen ausgefüllt haben

Altersgruppen	männlich	weiblich	alle	davon u 16
10 bis 13 Jahre	252	240	497	497
14 bis 15 Jahre	110	115	228	228
16 bis 17 Jahre	95	53	153	0
älter als 18 Jahre	96	38	134	0
Nennungen	553	446	1012	725
ohne Antworten	1	3	5	8

Tabelle 1

48,8% (497) der Befragten waren unter 14 Jahre alt. An insgesamt 70% (725) der Befragten darf Alkohol nicht verkauft oder anderweitig zugänglich gemacht werden, noch darf der Verzehr gemäß Jugendschutzgesetz gestattet werden. Die Geschlechterverteilung ist bei den unter 16 Jährigen annähernd ausgeglichen. Bei den Älteren sind deutlich mehr Jungen befragt worden. In jeder Altersgruppe fast doppelt so viel wie Mädchen.

Hast Du schon mal Alkohol getrunken?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
nein	117	138	256	252
ja	434	305	751	465
Nennungen	551	443	1007	717
ohne Antwort	4	6	11	9

Tabelle 2

Von allen Befragten haben ca. 1/4 (256) noch keinen Alkohol getrunken. Bei den Jungen insgesamt haben ca. 1/5 (117) noch keinen Alkohol getrunken. 465 der unter 16-jährigen geben an schon Alkohol getrunken zu haben, das entspricht fast 45%.

In welchem Alter hast Du das erst mal Alkohol getrunken?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
8 bis 11 Jahre	107	58	169	144
12 bis 13 Jahre	204	178	388	277
14 bis 15 Jahre	110	57	169	44
16 bis 18 Jahre	12	10	23	0
älter als 18 Jahre	1	0	1	1
Nennungen	434	303	750	466
ohne Antwort	120	146	267	259

Tabelle 3

73,7% der Kinder und Jugendlichen geben an, dass sie Erfahrungen mit Alkohol haben. Davon haben ca. 20% im Alter von 8-11 Jahren und über 50 % im Alter von 12-13 Jahren die ersten Erfahrungen gesammelt. Wobei die Jungen früher mit Alkohol in Berührung kommen. Nur 1/4 der Jungen und ca. 1/6 der Mädchen mit Alkoholerfahrung geben an mit 14-15 Jahren das erste Mal getrunken zu haben.

In welchem Alter warst Du das erst mal betrunken?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
8 bis 11 Jahre	27	8	35	24
12 bis 13 Jahre	105	69	176	113
14 bis 15 Jahre	118	77	199	57
16 bis 18 Jahre	27	18	46	0
noch nie	166	143	313	291
Nennungen	443	315	769	485
ohne Antwort	111	134	248	240

Tabelle 4

Die Angaben beruhen auf einer Selbsteinschätzung der Kinder und Jugendlichen. Jeder/Jede bewertet den Rauschzustand jeweils unterschiedlich. Mehr als 50% der Befragten gestehen ein soviel Alkohol getrunken zu haben, dass sie betrunken waren. Sie haben festgestellt, dass eine Veränderung im Verhalten eingetreten ist.

Von den unter 16-jährigen, die Alkoholerfahrung haben, geben ca. 40 % an schon einmal betrunken gewesen zu sein.

Ca. 40 % aller Befragten (Jungen 37%, Mädchen 45%, unter 16 Jährige 60%) geben an noch nie betrunken gewesen zu sein.

Betrachtung des Ortes, Zeit, Menge und der Gründe

Im folgenden Abschnitt wird den Fragen nach dem Was, dem Wie oft und der Menge nachgegangen. Im Fragebogen waren Mehrfachnennungen möglich.

Was für Alkohol trinkst Du?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
Bier	345	166	518	295
Wein	108	84	194	108
Biermixgetränke	275	185	468	253
Sekt	134	159	297	175
Schnaps (Whiskey, Korn, Weinbrand, o.ä.)	244	150	399	184
Mixgetränke (z.B. Vodka O-Saft o.ä.)	265	194	464	221
Mehrfachnennungen möglich	1371	938	2340	1236
ohne Antwort	124	147	273	267

Tabelle 5

Bier, Biermixgetränke und andere Mixgetränke werden zu je 1/5 konsumiert. Die Geschlechterverteilung ist annähernd ausgeglichen. Einzig beim Konsum von Bier und Sekt gibt es große Unterschiede. 16,95% der Mädchen und 9,77% der Jungen trinken Sekt. Während Bier von 25,16% der Jungen und 17,70% der Mädchen getrunken wird.

Besonders auffällig ist, dass hochprozentige Mixgetränke bei den Mädchen am häufigsten genannt wurden. Bei den Jungen werden die Nennungen von Bier angeführt. Ca. 33% der unter 16 Jährigen konsumieren hochprozentigen Alkohol.

Wie oft trinkst Du Alkohol?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
täglich	11	3	14	9
mehrmals in der Woche	26	6	33	10
an den Wochenenden	152	91	246	99
weniger als 1 mal wöchentlich	207	170	382	277
Nennungen	396	270	675	395
ohne Antwort	158	179	342	330

Tabelle 6

Ca. 53% der Jungen und ca. 63% der Mädchen trinken seltener als 1-mal in der Woche Alkohol.

Leider trinken 2% der Kinder und Jugendlichen täglich und fast 5% trinken mehrmals in der Woche. Bei den Jugendlichen unter 16 Jahren trinken 2,28% täglich und 2,53% mehrmals in der Woche.

Insgesamt betrachtet ist die Häufigkeit des Alkoholkonsums nicht sehr hoch. Sorgen machen 7% (112) der Befragten, die mehrmals in der Woche bis täglich und die 99 unter 16 Jährigen die Alkohol an den Wochenenden trinken.

Zu welchen Anlässen trinkst Du Alkohol?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
wenn ich alleine bin	15	2	17	5
mit Freunden	231	167	403	202
auf Partys	287	222	516	280
ohne Anlass	97	34	132	81
Mehrfachnennungen möglich	630	425	1068	568
ohne Antwort	152	163	320	309

Tabelle 7

Der Alkoholkonsum scheint bei Jugendlichen sehr stark von der Gesellschaft Gleichaltriger und einem konkreten Anlass abhängig zu sein.

Insgesamt trinken nur 1,5% der Befragten Alkohol wenn sie alleine sind. Dabei streut der Wert zwischen Jungen und Mädchen zwischen 2,38% und 0,47%. Jungen trinken deutlich häufiger wenn sie alleine sind.

Die Ergebnisse der Tabelle 6 und Tabelle 7 lassen vermuten, dass die Jugendlichen die alleine Alkohol trinken, auch mehrmals in der Woche und/oder täglich Alkohol trinken.

Nach den Gründen für den Alkoholkonsum befragt entsteht ein ähnliches Bild, wie bei der Häufigkeit und den Anlässen.

Welche Gründe hast Du, Alkohol zu trinken?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
Langeweile	84	39	125	59
Entspannung	86	21	107	36
Ängste abbauen	14	8	22	12
Stress	53	43	98	52
Spaß	302	213	524	273
Sonstiges	198	148	347	220
Mehrfachnennungen möglich	737	472	1223	652
ohne Antwort	136	155	294	289

Tabelle 8

Der überwiegende Teil verbindet Spaß mit dem Genuss von Alkohol. Allerdings werden von 32% der Jungen, 23% der Mädchen, 24% der unter 16-jährigen Belastungen (Langeweile, Entspannung, Stress und Ängste) mit Alkohol kompensiert.

Nach den Mengen von Alkohol befragt, die gewöhnlich getrunken werden zeigen sich die Ergebnisse bei Jungen und Mädchen sowie bei den unter 16 Jährigen sehr einheitlich.

Wie viel trinkst Du gewöhnlich?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
1 bis 3 Getränke	133	105	240	210
3 bis 6 Getränke	60	50	113	68
6 bis 10 Getränke	65	44	111	30
Bis ich nicht mehr klar denken kann	63	25	89	35
Solange das Geld reicht	66	26	94	32
Bis kein Alkohol mehr da ist	73	39	113	55
ohne Limit	69	32	103	50
Mehrfachnennungen möglich	529	321	863	480
ohne Antwort	147	166	317	308

Tabelle 9

5,14% (Jungen) und 31,71% (Mädchen) scheinen sehr kontrolliert (1-3 Getränke) Alkohol zu trinken. Bei den unter 16-jährigen fällt dieser Wert mit 43,75% noch deutlicher aus.

In der Summe der Einzelnennungen der Antworten (6-10 Getränke, Bis ich nicht mehr klar denken kann, Solange das Geld reicht, Bis kein Alkohol mehr da ist und ohne Limit) entstehen hohe Werte (♂ **336** von 529; ♀ **166** von 321; u16 **202** von 480), die auf Komatrinken oder Trinken ohne jegliches Limit und Problembewusstsein hindeuten.

Wie beschaffen sich die Kinder und Jugendlichen Alkohol bzw. woher bekommen sie ihn.

Woher bekommst Du Alkohol?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
Kiosk	148	65	215	78
Tankstelle	150	53	206	48
Supermarkt / Einzelhandel	199	99	303	67
Gaststätte / Kneipe	114	65	180	28
Diskotheek	149	94	246	43
Von Freundinnen / Freunden	240	200	444	265
Zu Hause	181	130	316	198
Bei Verwandten	100	75	177	87
Mehrfachnennungen möglich	1281	781	2087	814
ohne Antwort	133	154	290	283

Tabelle 10

Am häufigsten bekommen Jugendliche Alkohol von Freunden oder zu Hause. Dies ist bei den unter 16jährigen am deutlichsten festzustellen.

Aber **32,43%** der unter 16 Jährigen bekommen Alkohol an den verschiedenen Verkaufsstellen. Es scheint keine Schwierigkeiten zu bereiten sich Alkohol zu beschaffen.

Wo trinkst Du Alkohol?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
Zu Hause	199	120	327	201
In der Diskothek	176	111	291	59
Im Verein	88	33	123	33
Auf Klassenfahrten	131	55	188	60
Bei Freundinnen / Freunden	293	215	514	275
In der Öffentlichkeit (Cliquentreffpunkt o. ä.)	177	96	276	129
Mehrfachnennungen möglich	1064	630	1719	757
ohne Antwort	134	151	288	281

Tabelle 11

Die Orte an denen Jugendliche Alkohol trinken entsprechen weitgehend den Ergebnissen der Tabelle 9. Wie bei der Beschaffung von Alkohol wird auch am häufigsten bei Freunden und zu Hause Alkohol konsumiert. Über **25%** der unter 16-jährigen geben an zu Hause Alkohol zu trinken.

Die Ergebnisse der Tabelle 9 und 10 deuten sehr stark daraufhin, dass der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen im familiären Kreis toleriert wird oder die Aufsicht sowie Schutzvorkehrungen nicht ausreichen. Die verschiedenen Verkaufsstellen von Alkohol, hier insbesondere die Supermärkte, Tankstellen und Kioske scheinen keine ausreichenden Regelungen getroffen zu haben, um die Abgabe von alkoholischen Getränken an Kinder und Jugendliche wirkungsvoll zu unterbinden.

Problembewusstsein

Weiterer Aspekt der Befragung ist die Zufriedenheit mit dem Alkoholkonsum. An wen würden sich die Befragten wenden, wenn sie weniger trinken möchten oder ein eigenes problematisches Verhalten erkennen. Darüber geben die Tabellen im nächsten Abschnitt Auskunft.

Möchtest Du etwas an Deinem Alkoholkonsum verändern?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
ja	85	32	119	83
nein	293	242	543	322
Nennungen	378	274	662	405
ohne Antwort	176	175	355	320

Tabelle 12

Wie findest Du Deinen Alkoholkonsum?

Kategorie	männlich	weiblich	alle	davon u 16
Ich möchte mehr trinken	28	14	42	30
Ich möchte weniger trinken	61	23	86	54
Ich bin zufrieden	339	252	600	360
Nennungen	428	289	728	444
ohne Antwort	126	160	289	281

Tabelle 13

Der überwiegende Teil der Befragten ist mit dem eigenen Konsum von Alkohol zufrieden (Tabelle 13). Von den Befragten möchten 12,16 % der unter 16 Jährigen, von den Mädchen 7,96 % und von den Jungen 14,25 % weniger trinken. Das entspricht einem Anteil von fast 12% (86) aller Kinder und Jugendlichen, die schon Alkohol getrunken haben.

An welche Institutionen/Personengruppen würden sich die Befragten wenden, um ein problematisches Trinkverhalten zu verändern wird aus der Tabelle 14 deutlich.

An wen würdest Du Dich wenden, wenn Du etwas an Deinem Trinkverhalten ändern willst?

Kategorien	männlich	weiblich	alle	davon u 16
Ich schaffe das alleine	230	120	358	186
An Freunde / Freundinnen	109	157	269	181
An den Vater	86	38	124	95
An die Mutter	99	66	166	125
An beide Elternteile	70	54	125	93
Lehrerinnen /Lehrer	10	4	14	10
Beratungsstellen	30	39	71	40
Betreuerinnen im Sportverein	7	3	10	5
Betreuerinnen im Jugendtreff	26	19	45	23
An die Jugendpflegerin / Jugendpfleger	7	5	12	6
An das Jugendamt	8	2	10	7
sonstiges	43	38	81	53
Mehrfachnennungen möglich	725	545	1285	824
ohne Antworten	136	147	285	263

Tabelle 14

Die Einschätzung ein problematisches Trinkverhalten alleine verändern zu können ist bei den Jungen mit 31% und bei den Mädchen mit 22% sehr ausgeprägt. Freunde stehen im Focus der Unterstützungsmöglichkeiten. Wobei die Mädchen häufiger Freunde einbeziehen würden.

Neben den Freunden würde die Unterstützung bei den Eltern gesucht. Institutionelle Hilfen werden deutlich seltener benannt. Die hohen Werte bei der Antwort „sonstiges“ verwundern.

Meinung der Kinder und Jugendlichen

Im letzten Teil der Befragung wurden die Jugendlichen gebeten ihre Meinung zur Zugänglichkeit von Alkohol, zu den Altersgrenzen und zum staatlichen Handeln zu äußern.

Bist Du der Meinung, dass Jugendliche zu leicht an Alkohol herankommen?

Kategorien	männlich	weiblich	alle	davon u 16
ja	322	268	598	411
nein	155	112	271	194
weiß nicht	63	63	128	102
Nennungen	540	443	997	707
ohne Antwort	14	6	20	18

Tabelle 15

Annähernd 60% der Jugendlichen sind der Meinung, dass Alkohol zu leicht zu bekommen ist. Dies gilt für Jungen und Mädchen, sowie für die unter 16jährigen insgesamt. Das eigene Konsumverhalten scheint keinen Einfluss bei der Bewertung zu haben.

Findest Du es richtig, die Altersbeschränkung für Bier und Wein auf 18 Jahre heraufzusetzen?

Kategorien	männlich	weiblich	alle	davon u 16
ja	228	190	423	310
nein	258	178	443	287
weiß nicht	58	77	136	113
Nennungen	544	445	1002	710
ohne Antwort	10	4	15	15

Tabelle 16

Die drei Antwortmöglichkeiten (ja, nein, weiß nicht) sind relativ gleichmäßig verteilt. Es gibt nur geringe Differenzen zwischen Jungen und Mädchen. 43,66% der unter 16 Jährigen finden es richtig die Altersgrenze auf 18 Jahre anzuheben.

Sollen der Landkreis oder die Gemeinde, Samtgemeinde, die Stadt etwas gegen übermäßigen Alkoholkonsum machen?

Kategorien	männlich	weiblich	alle	davon u 16
ja	167	169	339	270
nein	194	96	293	165
weiß nicht	175	169	350	259
Nennungen	536	434	982	694
ohne Antwort	18	15	35	31

Tabelle 17

Bei den Auswertungsbedingungen (Jungen, Mädchen und unter 16 Jährige) zeichnet sich keine eindeutige Tendenz ab. 38,94% ist der höchste Wert. Der niedrigste Wert ist 22,12%. Der gleiche Anteil der Mädchen möchte dass staatlich gehandelt wird oder sind unentschieden, etwas mehr als 1/5 möchte kein Eingreifen. Bei den Jungen verteilen sich die Werte um 30%. Die unter 16 jährigen bestätigen diese Verteilungen zwischen Jungen und Mädchen.

4. Schlussfolgerungen aus der Befragung

In der Befragung zeigt sich, dass die Kinder und Jugendlichen den ersten Kontakt mit Alkohol zwischen 11 und 14 Jahren haben. Sie bekommen Alkohol ohne größere Schwierigkeiten. Die Möglichkeiten der Aufsicht der Eltern scheinen nicht immer im notwendigen Umfang gegeben zu sein, wenn Alkohol von Kindern und Jugendlichen bei Freunden und am Cliquentreffpunkt ohne jede Kontrolle konsumiert werden kann.

Die Ergebnisse zeigen, dass die unter 16 Jährigen Alkohol an verschiedenen Orten bekommen. Aus Sicht des ordnungsrechtlichen Jugendschutzes sollten die Verkaufsstellen dringend und regelmäßig auf ihre Verantwortung hingewiesen werden.

Der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen ist ein sehr ernstes Problem. Alle gesellschaftlichen Gruppen müssen in ihren Bereichen klare Positionen gegen den Missbrauch von Alkohol beziehen und bei öffentlichen Festen auch Vorbild geben mit einem kontrollierten Alkoholgenuss.

Trotzdem sind aus unserer Sicht konkrete Maßnahmen notwendig, die im Folgenden erläutert werden.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen

Um besser dem Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen begegnen zu können ist eine Informationskampagne bei allen Gewerbetreibenden zu den Bestimmungen des Kinder- und Jugendschutzes angezeigt.

Wir schlagen vor:

- Die Einzelhändler, Tankstellenpächter und Kioskbesitzer über die Bestimmungen des Kinder- und Jugendschutzes (zum wiederholten Mal) mit einem Serienbrief zu informieren und sie aufzufordern Alkohol nur mit Ausweiskontrollen zu vertreiben.
- Die Kontrollen auf Schützenfesten, in Diskotheken, bei Jahrgangspartys, usw. zu intensivieren.
- Die Ordnungswidrigkeiten bei der Abgabe von Alkohol konsequent bis zum Entzug der Konzession zu verfolgen und Verfehlungen von Gewerbetreibenden oder Volljährigen öffentlich zu machen.
- Ein abgestimmtes Vorgehen mit der Polizei (Prävention vor Repression), insbesondere im ordnungsrechtlichen Jugendschutz.

Erzieherische Maßnahmen

Die Eltern sollten besser und intensiver über die Folgen von Alkohol aufgeklärt werden. Dafür sollten die bestehenden Möglichkeiten der Informationen (Mitteilungsblätter) genutzt werden.

Wir schlagen vor:

- Einen Artikel zu den Folgen von Alkohol, zu den Handlungsmöglichkeiten der Eltern und Institutionen zu verfassen, der über die Mitteilungsblätter der Gemeinden veröffentlicht wird.
- Informationsmaterial zum Kinder- und Jugendschutz, Alkoholkonsum usw. für Eltern, LehrerInnen und sonstige BetreuerInnen bereit zu halten und über regelmäßige Pressemitteilungen darüber zu informieren.
- Ein mit den örtlichen Jugendförderungen abgestimmtes Vorgehen. Es soll im Zusammenwirken mit ihnen ein örtlich passgenauer Maßnahmenkatalog, auf Grundlage der o.g. Ergebnisse, erarbeitet werden. Z.B. Theatervorführungen in Schulklassen zum Thema, die in Kooperation mit den Jugendförderungen der Gebietseinheiten durchgeführt werden können.
- Initiierung von fachlich begleiteten örtlichen Selbsthilfegruppen für Eltern von alkoholgefährdeten Kindern.

Vernetztes Vorgehen

Darüber hinaus schlagen wir ein vernetztes fachübergreifendes Vorgehen vor. Prävention, Intervention und Repression können Grundgedanken sein. Dies setzt voraus, dass eine Gruppe auf der strategischen Ebene eingerichtet wird. Diese sollte bestehen aus VertreterInnen von: Polizei, Fachbereich Jugend und Sucht- und Drogenberatungsstelle. Aufgabestellung könnte sein, örtlich identifizierte besondere Problemlagen aufzugreifen, mit den örtlichen Akteuren in das Gespräch zu kommen und bei der Bewältigung der Problemlage flankierend tätig zu werden. Der Anstoß für das Vernetzungshandeln kann aus der Gruppe oder durch örtliche VertreterInnen kommen.